

Bösdorf.

Kirchdorf, 10,8 km südwestlich von Leipzig.

Kirche, bis 1564 Mutterkirche jetzt Schwester von Eythra, kunstlos; 1732—33 umgebaut, wie auch die Thurmflagge bekundet; 1866 geändert, 1885 innerlich erneuert. Die Glocken wurden 1882 umgegossen.

Bis 1866 ist ein Altarschrein mit zwölf geschnitzten Figuren vorhanden gewesen, welcher jedoch verkauft wurde.

Auf dem Kirchboden ein sehr beschädigtes Holzcrucifix, 68 cm Figurenhöhe. Ein Arm fehlt. Ende 15. Jahrh. Eine alte Bibel wurde dem Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs leihweise überlassen.

Lit.: Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. VI, S. 69. — Schumann-Schiffner, Lexikon von Sachsen, Bd. I, S. 565.

Breitenfeld.

Rittergut, 7,8 km nordnordwestlich von Leipzig.

Herrenhaus, ursprünglich ringsum mit Wasser umgeben. Nach den Profilen an den Fenstergewänden und den toscanischen Stützen in der gewölbten alten Halle, sowie endlich den drei matt gezeichneten Giebeln ist das T-förmig angelegte Herrenhaus ein Bau aus der Zeit unmittelbar nach dem dreissigjährigen Kriege. Bekanntlich fanden hier am 7. September 1631 und 2. November 1642 die Schweden-Schlachten statt.

Vergl. Erinnerung an die Schlacht bei Breitenfeld am 7. September 1631 und deren Feier am 7. September 1831 (Leipzig 1831).

Lit.: O. Moser, Die Umgebung Leipzigs (Leipzig 1868), S. 114.

Abb. bei F. Heise u. G. A. Pönicke, Album der Rittergüter des Königreichs Sachsen, S. 115.

Cröbern.

Kirchdorf, 9,2 km südsüdöstlich von Leipzig.

Stattliche Kirche, Schwester von Wachau, 1750—1755 erbaut, rechteckiger Bau mit östlichem Abschluss in drei Seiten des Achtecks und stattlichem Westthurme. Flach gedeckter Innenraum mit der Kanzel in der üblichen Anordnung über dem Altar. Die an drei Seiten des Langhauses umziehenden Emporen sind hässlich marmorirt. Thurmflagge von 1751.

Ueber der Westkirchthür das Wapen der Hohenthal, und die Inschrift:

LOBET GOTT IN SEINEM HEILIGTHVM 1750.

In der Herrschaftskapelle das Hohenthal'sche Wapen. Darüber eine Fahne.

Rest eines Altarwerkes aus der Zeit um 1500, zwei in Holz geschnitzte, 49 cm hohe Figuren, einen bärtigen Heiligen ohne Attribute und die h. Elisabeth von Schönau mit dem Drachen in der Hand darstellend.

Das Altargeräth in Zinn, unbedeutend.